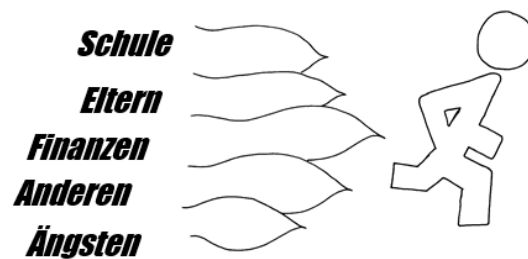


Beratung am Berufskolleg Hattingen



Probleme mit ... ?



Entwurf

(Stand August 2020)

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	Seite 3
2.	Rechtliche Grundlagen der Beratung	Seite 5
3.	Grundprinzipien und Ziele der Beratung: „Lehren und Lernen“	Seite 6
4.	Beratungsangebot - Felder und Akteure der Beratung am bkh	Seite 8
4.1	Orientierung und Information zum Bildungsangebot	Seite 9
4.1.1	Infoveranstaltungen für das bkh	Seite 9
4.1.2	Schüler-Online	Seite 9
4.1.3	Flyer zum Bildungsangebot und Internetpräsenz	Seite 9
4.2	Schullaufbahnberatung	Seite 10
4.3	Berufs- und Studienberatung	Seite 10
4.4	Sprechtage	Seite 15
4.5	Beratung durch die Klassenleitung	Seite 15
4.6	Schulsozialarbeit	Seite 15
4.7	Multiprofessionelles Beratungsteam	Seite 16
4.7.1	Kollegiale Fallberatung	Seite 19
4.7.2	Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im sozialen Umfeld	Seite 19
4.7.3	Sprechstunden	Seite 20
4.8	Krisenteam	Seite 20
4.9	Schulseelsorge	Seite 21
4.10	SV- Lehrer*innen und SV-Schüler*innen	Seite 22
4.11	Lehrerrat	Seite 22
4.12	Ausbildungsbeauftragte für Lehramtsanwärter*innen	Seite 22
4.13	Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen	Seite 23
4.14	Schwerbehindertenvertretung	Seite 23
5.	Ausblick	Seite 24
6.	Literaturverzeichnis	Seite 25

1. Einleitung

*„Viele würden gern ein einfacheres Leben führen,
wenn der Weg dahin nicht so kompliziert wäre.“*

(Justus Jonas 1493-1555)

Das Berufskolleg Hattingen (bkh) befindet sich im Ennepe-Ruhr-Kreis. Hattingen ist die zweitgrößte Stadt des Kreises und liegt im südlichen Teil des Ruhrgebiets.

Das Einzugsgebiet des Berufskollegs ist der Ennepe-Ruhr-Kreis, zu dem die Städte Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel, Wetter an der Ruhr und Witten zählen.

Hattingen weist einen Zuwanderungstrend auf und somit wächst die Stadt von Jahr zu Jahr¹. Da Hattingen durch die S-Bahn, den Stadtbus und die Straßenbahn eine gute Nahverkehrsanbindung aufweist, kommen Schüler*innen auch aus umliegenden Städten, wie zum Beispiel Essen und Bochum, um das Berufskolleg in Hattingen zu besuchen.

Die Lebensphase „Jugend“ ist durch eine besonders dichte Staffelung von Entwicklungsaufgaben gekennzeichnet, von deren Bewältigung der gesamte weitere Lebenslauf abhängt². Bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben (Qualifizieren, Partizipieren, Binden und Konsumieren) benötigen Jugendliche Begleitung und Förderung. Jugend wird heute als eigenständige Phase angesehen und akzeptiert. In dieser Phase sollen Jugendliche soziale und berufliche Handlungsfähigkeit und Allgemeinbildung erlangen. In der Transition von Schule zum Beruf und somit in die ökonomische Verselbstständigung lernen die Jugendlichen Entscheidungen selbst zu treffen. Sie lernen eigenverantwortlich zu handeln und probieren sich in verschiedenen Lebensbereichen aus.

In dieser sensiblen Phase sollen sie Unterstützung und Begleitung auch in der Schule und in ihrer Ausbildung erfahren. Jugendliche sind dabei oftmals multiplen Problemlagen ausgesetzt, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung hemmen. Junge Erwachsene und neuzugewanderte Jugendliche sollen sich am bkh bestmöglich entwickeln und Unterstützung bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben erfahren. Um eine wirksame Unterstützung zu erzielen, sollten verschiedene Angebote integriert, aufeinander abgestimmt und Schnittstellen sinnvoll gestaltet werden³. Um dieses zu gewährleisten, hat das bkh neben den Fach- und Klassenlehrer*innen ein multiprofessionelles Team, welches die Jugendlichen umfassend fördern und begleiten kann, installiert.

Die heutige Jugend (2015) - Eine pragmatische Generation im Aufbruch, wie sie von der Shell Studie genannt wird, ist eine heranwachsende Generation, in einer von Krisen gekennzeichneten Welt, die ihren Platz finden muss. Die heutige Jugend ist erstmals eine Generation, die vollständig im wiedervereinigten Deutschland aufgewachsen ist. Den „kalten Krieg“ und den Mauerfall als prägende Elemente im Heranwachsen vorangegangener Generationen kennt die heutige Jugend nur aus Erzählungen⁴.

¹ Sozialbericht der Stadt Hattingen

² K. Hurrelmann, S.5.

³ 15. Kinder-und-Jugendbericht

⁴ Vgl. 17. Shell Studie „Jugend 2015“

Bildung bleibt ein zentrales Thema dieser Generation. Junge Menschen dieser Generation sind weniger zuversichtlich im Blick auf das Erreichen ihrer Bildungs- und Berufsziele. „Jugendliche, die die Schule ohne Abschluss verlassen, haben schlechtere Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden und anschließend eine geregelte Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Doch auch Jugendliche mit Schulabschluss können häufig nicht die ursprünglichen Berufswünsche verwirklichen. Aktuell erwarten fast drei Viertel, ihre Berufswünsche umsetzen zu können - ein gutes Viertel allerdings nicht. [...] Die soziale Herkunft spielt hierbei eine zentrale Rolle: Jugendliche aus der unteren Schicht (46%) sind deutlich weniger zuversichtlich, was die Realisierbarkeit der beruflichen Wünsche angeht, als Jugendliche aus der oberen Schicht (81%).“⁵

Das Beratungskonzept, das multiprofessionelle Team und alle weiteren Beratungsangebote des bkh versuchen auf die Eigenarten dieser Generation Rücksicht zu nehmen, um ihr eine umfassende Beratung und somit optimale Unterstützung zu bieten. Sämtliche Akteure der Beratungsarbeit am bkh verstehen sich als Kooperationspartner*innen eines multiprofessionellen Teams, in dem sich die einzelnen Akteure mit ihren je individuellen Kompetenzen und Qualifikationen optimal den Beratungsbedarfen der Klient*innen widmen: Zum multiprofessionellen Beratungsteam gehören mithin das Beratungsteam des bkh, die Schulsozialarbeit am bkh und die außerschulischen Beratungspartner*innen.

Die im Beratungskonzept vorgestellte Beratungsarbeit unterstützt die Schule im professionellen Umgang mit psychosozialen Alltagsfragen und in ihrem Bemühen darum, auch im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben. Dabei hat die Beratungsarbeit am bkh nicht nur die Belange der Schüler*innen, sondern auch die der Lehrer*innen und Referendar*innen, des sozialpädagogischen Personals und aller weiteren Personen, die am bkh tätig sind, im Blick. Das Beratungskonzept stellt im Folgenden umfassend die Beratungsmöglichkeiten vor.

⁵ vgl. 17. Shell Studie „Jugend 2015“

2. Rechtliche Grundlagen der Beratung

Grundlage der Beratung am bkh ist der Beratungserlass vom 08.12.1997. „Beratung“ ist neben Unterrichten, Erziehen und Beurteilen eine Aufgabe aller Lehrer*innen. Dabei kann die Beratung von Schüler*innen sowie von Erziehungsberechtigten die Themen Bildungsangebote, Schullaufbahn und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung umfassen⁶.

Um den Jugendlichen in ihren multiplen Problemlagen ausreichende Unterstützung anzubieten, unterstützt das multiprofessionelle Beratungsteam die Beratung der Fach- und Klassenlehrer*innen am bkh. Zudem wird das Team durch die Schulsozialarbeiter*innen ergänzt⁷.

Das Team arbeitet mit Schüler*innen, aber auch mit Erziehungsberechtigten an präventiven und fördernden Maßnahmen beispielweise im Hinblick auf die Lösung von Lern- und Verhaltensproblemen und die Förderung besonderer Begabungen, aber auch in individuellen Lebenslagen und Problemsituationen im Kontext der psychosozialen Beratung. Beratungslehrer*innen konzentrieren sich auf Beratungs- und Notlagen⁸.

Dabei verstehen sich Beratungslehrer*innen als Lots*innen, die die jeweils erforderlichen Beratungskompetenzen im System und im Umfeld der Schule vermitteln. Dabei können sie selber Spezialist*innen in bestimmten Themenbereichen der Beratungsarbeit werden⁹.

„Das Arbeitsfeld einer Beratungslehrkraft ist vielfältiger geworden. Beratungslehrkräfte können und müssen sich jedoch nicht in allen Arbeitsfeldern gleichermaßen auskennen. Sie arbeiten in Zukunft mehr als bisher als Lots*innen, die auch ihren Kolleg*innen raten können, mit wem sie außerhalb der Schule zusammenarbeiten können und wer sie kompetent beraten kann.“¹⁰ Kern der Aufgabe einer Beratungslehrkraft ist die Früherkennung von Problemlagen. Deswegen ist es sinnvoll, dass Beratungslehrer*innen eng in die kommunalen Beratungsstrukturen sowie Präventionsketten eingebunden sind¹¹.

Die Bildungsinstitution Schule ist ein wichtiges Glied einer vor Ort eng miteinander verbundenen Präventionskette als Grundlage für eine möglichst erfolgreiche und bruchlose Bildungsbiographie¹². Beratung soll die Jugendlichen dabei unterstützen, ihre Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit zu verbessern.

⁶ Beratungserlass Punkt 1.1

⁷ BASS 12-21 Nr. 4 Absatz 1.3

⁸ BASS 12-21 Nr. 4

⁹ BASS 12-21 Nr. 4 Absatz 4.3.2

¹⁰ BASS 12-21 Artikel 2

¹¹ Ebd.

¹² vgl. Erlass 1.1 und 1.2

3. Grundprinzipien und Ziele der Beratung „Lehren und Lernen“

Die 2005 implementierten „Grundsätze Lehren und Lernen“¹³ formulieren in elementarer Form Regeln für das Miteinander aller am bkh Lernenden und Lehrenden:

„Lehren ist erfolgreich, wenn

- Lehrer*innen und Schüler*innen konstruktiv miteinander arbeiten und jeder den anderen achtet (Respekt).

Schüler*innen haben

- das Recht und die Pflicht, ihre fachlichen, sozialen und persönlichen Fähigkeiten ungestört zu entwickeln.

Lehrer*innen haben

- die Pflicht, die Entwicklung der fachlichen, sozialen und persönlichen Fähigkeiten ihrer Schüler*innen zu fördern.

Wir haben

- die Pflicht, uns gut auf den Unterricht vorzubereiten und den Lernprozess aktiv mitzugestalten.
- das Recht auf einen Unterricht ohne Störungen.“

Die Grundsätze sind als Aushang in allen Klassenräumen zu finden.

An unserer Schule sind außerdem folgende **Prinzipien** grundlegend:

- Die Beratung ist grundsätzlich **freiwillig**, d.h. sie beruht auf der Initiative der/des Ratsuchenden. Eine Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung der Beratung wird von der/dem Ratsuchenden getroffen.
- Der/die Beratungslehrer/in wird tätig, wenn ein konkreter Auftrag und die Zustimmung des zu Beratenden gegeben sind.
- Der/die Berater/in ist zur **Verschwiegenheit** verpflichtet.¹⁴
- Die **Zusammenarbeit** zwischen der ratsuchenden und beratenden Person ist Grundlage für eine erfolgreiche Beratungsarbeit.
- Die Beratung kann sich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Wir als Beratungsteam stehen zur Verfügung, um den ratsuchenden Schüler*innen Orientierung zu bieten. Ziel ist es, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln und Hilfen zur Selbsthilfe anzubieten. Die Schüler*innen sollen in der Lage sein, eigene Entscheidungen zu treffen. Grundlegend soll dazu beigetragen werden, dass die Schüler*innen ihr Bildungsziel erreichen. Ist es gewünscht, werden

¹³ Schulprogramm bkh

¹⁴ §203 StGB

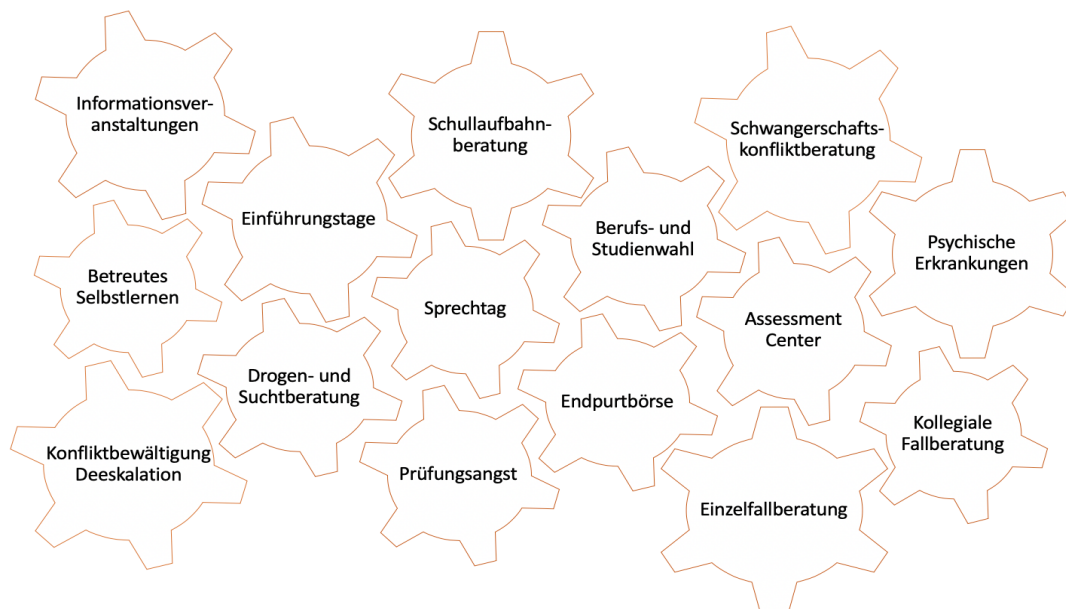
Erziehungsberechtigte oder andere Partner informiert und in den Beratungsprozess einbezogen, um gegebenenfalls das Anliegen gemeinsam zu klären.

Es kann aber auch Ziel der Beratung sein, eine geeignete Beratungsstelle außerhalb der Schule zu finden, die sich intensiver oder kompetenter mit der Schülerin oder dem Schüler beschäftigen kann. Dabei stehen die Vermittlung und womöglich Begleitung der Schüler*innen im Vordergrund.

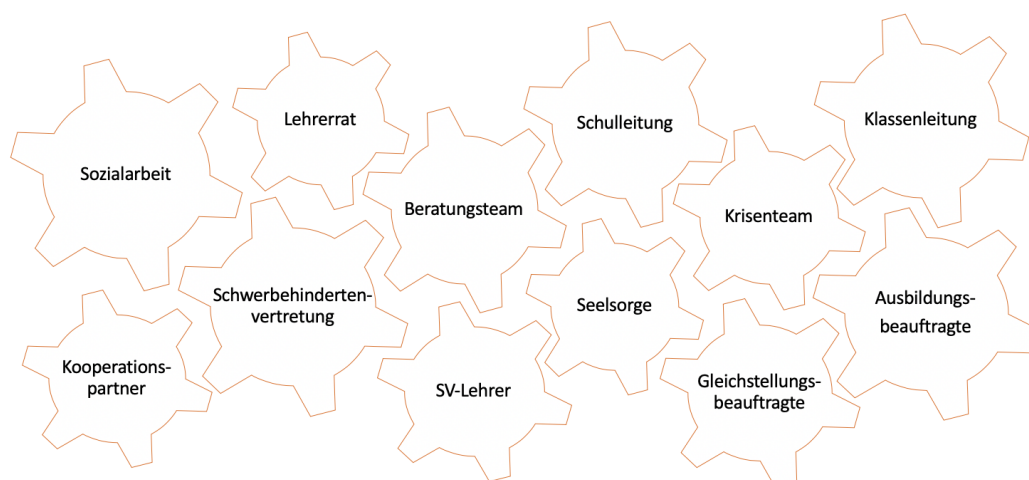
4. Beratungsangebot - Felder und Akteure der Beratung am bkh

Das Beratungsangebot am bkh ist umfassend und wird im Folgenden differenziert dargestellt. Das Schaubild gibt Aufschluss über die Beratung am bkh und wird dann in den folgenden Unterpunkten differenziert dargestellt. Die Bildungspolitik setzt auf Prävention. Dabei werden psychosoziale Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in der Schule und in der Kommune verknüpft.¹⁵ Das bkh verfügt über ein Beratungszentrum, welches das Büro der Schulsozialarbeit, den Beratungsraum und den Reflexionsraum beherbergt. Ergibt sich im Reflexionsgespräch mit einem Schüler/einer Schülerin eine Problemlage, findet er/sie im Beratungszentrum schnellstmöglich Hilfe oder Unterstützung.

Beratungs- und Aktionsfelder



unter Einbezug der jeweils relevanten Akteure



¹⁵ BASS 12-21 Nr. 4 Absatz 1.1

4.1.Orientierung und Information zum Bildungsangebot

4.1.1 Infoveranstaltungen für das bkh

Um an den abgebenden Schulen im Umkreis das System des Berufskollegs und die Bildungsangebote des bkh vorzustellen, gehen die Schullaufbahnberater*innen in die umliegenden Real-, Haupt- und Gesamtschulen in Hattingen. Zudem ist das bkh mit Informationsständen auf der Ausbildungsmesse in Ennepetal und in Essen sowie im Reshop Carré in Hattingen präsent. An diesen Informationsständen bekommen interessierte Schüler*innen umfassende Informationen zum Bildungsangebot am bkh in Teilzeit- und Vollzeitform. Da sich im Kontext dieser Messen auch Ausbildungsbetriebe und somit Partner des dualen Systems präsentieren, bekommen die Schüler*innen auch Informationen über mögliche berufliche Ausbildungen. Interessierte Schüler*innen können sich an den Informationsständen einen Überblick verschaffen, Informationen über die Anmeldung in einem Bildungsgang bekommen und haben die Möglichkeit, individuelle Termine für eine persönliche Schullaufbahnberatung zu vereinbaren.

Infoabend „bkh startklar“

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres bietet das bkh einen Infoabend unter dem Motto „bkh startklar“ an. An diesem Abend wird im Forum des bkh ausführlich über alle Bildungsgänge der Schule informiert und es werden sowohl Fachräume als auch Werkstätten vorgestellt, um einen ersten Einblick zu ermöglichen. Um herauszufinden, welcher Bildungsgang für welche Schülerin/welchen Schüler passend ist, gibt es für jede/n die Möglichkeit, an einem Interessenparcours teilzunehmen.

Infoabend kompakt

Insofern interessierte Schüler*innen noch weitere Informationen benötigen, die zu ihrer Entscheidung für einen Bildungsgang erforderlich sind, können sie zum „Infoabend kompakt“ erscheinen, an dem an verschiedenen Infoständen im Forum des bkh offene Fragen im direkten Gespräch geklärt werden.

4.1.2 Schüler-Online

Wenn sich eine Schülerin/ein Schüler für einen Bildungsgang entschieden hat, kann sie oder er sich über das Online-Portal **Schüler-Online** am bkh anmelden (schueleranmeldung.de). Sollten zukünftige Schüler*innen Unterstützung bei der Anmeldung benötigen, finden sie diese täglich vor Ort. Dafür stehen PCs und geschultes Personal im Sekretariat zur Verfügung. Die Öffnungszeiten des Sekretariats sind der Homepage des bkh zu entnehmen.

4.1.3 Flyer zum Bildungsangebot und zur Internetpräsenz

Zu jedem Bildungsgang, der am bkh angeboten wird, wurde in Zusammenarbeit mit den Abteilungsleiter*innen, Bildungsgangleiter*innen und Schüler*innen ein Informationsflyer erstellt.

Diese Flyer werden bei Bedarf regelmäßig aktualisiert und überarbeitet. Sie bilden die wichtigsten Informationen über den Bildungsgang ab. Dabei werden von den Aufnahmevoraussetzungen bis hin zur Kontaktperson alle Informationen dargestellt. Diese Flyer werden bei allen Informationsveranstaltungen des bkh ausgelegt und können gerne von Interessierten mitgenommen werden. Bei individueller Beratung und Interesse sind Flyer über das ganze Schuljahr im Sekretariat verfügbar.

Falls Schüler*innen nicht persönlich an den oben genannten Informationsveranstaltungen teilnehmen können, besteht die Möglichkeit, sich unter „bk-h.info“ auf der Internetseite des bkh zu informieren. Unter der Überschrift „Bildungsangebote“ können sich Interessierte auch die Flyer online ansehen oder als Pdf-Datei herunterladen. Auch für Interessierte, die das deutsche Bildungssystem nicht hinreichend kennen, können so wichtige Informationen und Beratung zur Verfügung gestellt werden¹⁶.

4.2 Schullaufbahnberatung

Das bkh ist eine Bündelschule und verfügt über ein großes Bildungsangebot in drei verschiedenen Abteilungen. In den Bereichen Technik, Wirtschaft/Verwaltung und Soziales/Gesundheit kann ein allgemeinbildender Abschluss erworben werden; teilweise verbunden mit dem Erwerb beruflicher Kenntnisse oder sogar mit der Option einer vollwertigen Ausbildung¹⁷. Dabei können die Schüler*innen das Bildungsangebot für sich individuell nutzen, wie es ihren Fähigkeiten und Kompetenzen entspricht, um einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen¹⁸.

Der Schullaufbahnberatung kommt an dieser Stelle eine besondere Rolle zu, da das System des Berufskollegs komplex und vielfältig ist. Junge Erwachsene und ihre Erziehungsberechtigten benötigen Hilfe und Unterstützung, um für sich und ihre Kinder den richtigen Bildungsgang zu finden.

Gerade Jugendliche, die sich bis dahin noch nicht mit ihrer beruflichen Zukunft beschäftigt haben, benötigen eine Beratung oder Unterstützung¹⁹. Die Beratung am bkh orientiert sich dabei an dem Ziel, eine möglichst bruchlose Bildungsbiographie der Schüler*innen zu ermöglichen. Falls Schüler*innen Hilfe und Unterstützung benötigen, soll die Unterstützung möglichst frühzeitig einsetzen.

4.3 Berufs- und Studienberatung

Neben der Schullaufbahnberatung ist die Berufs- und Studienberatung ein wichtiger Bestandteil der Beratung am bkh. Die sogenannten StuBos (Studien- und Berufswahlkoordinator*innen) sind Spezialist*innen am bkh. Sie stehen in engem Kontakt zu Ausbildungsbetrieben und unterstützen die Schüler*innen bei der Suche einer Praktikums- oder einer Ausbildungsstelle. Durch unterschiedliche Unterstützungsangebote in den verschiedenen Bildungsgängen erfahren die Schüler*innen Hilfe bei der Anfertigung einer Bewerbung. Die Schullaufbahnberatung ist am bkh konzeptionell verankert und ist für alle Beteiligten transparent²⁰. Das Übergangsmanagement des bkh in andere Bildungsgänge in

¹⁶ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 30.

¹⁷ vgl. Referenzrahmen Schulqualität S. 57.

¹⁸ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 16.

¹⁹ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 67.

²⁰ Referenzrahmen Schulqualität, S. 30 und Schulprogramm bkh

die berufliche oder universitäre Ausbildung ist dadurch organisiert²¹. Da Schule Eltern sowie Schüler*innen auch in der Wahl der Schullaufbahn und des weiteren Bildungsweges beraten soll, arbeitet die Berufs- und Studienberatung des bkh mit der Berufsberatung in Hattingen eng zusammen²². Das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW markiert in seiner Agenda zur Stärkung der Beruflichen Bildung das Handlungsfeld 3 „Übergang Schule-Beruf nachhaltig optimieren“ als einen wichtigen Punkt. Dem Unterpunkt „Übergangsgestaltung, mit dem Ziel, dass der Anteil erfolgreicher Jugendlicher am Übergang von der Schule in den Beruf weiter gesteigert wird“ (Punkt 3.9) widmet sich in besonderer Weise auch das Berufskolleg und versucht diese durch spezifische Angebote zu begleiten.

Im Folgenden werden einige Beispiele dargestellt, die das bkh in diesem Bereich realisiert:

Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

In dem Bildungsgang der AVI-IFK (Ausbildungsvorbereitung der Internationalen Förderklasse für berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte) findet *KAoA kompakt* für neu zugewanderte Schüler*innen statt. Die Kooperationspartner HAZ (Hattinger Arbeitszentrum) und BZH (Berufszentrum Hattingen) bieten dabei ihre Unterstützung an. Die Schüler*innen durchlaufen in einer Projektwoche verschiedene Berufsbereiche und eruieren so ihre Stärken. Die Ergebnisse dieser Projektwoche werden dann als Grundlage für weiteres Lernen genutzt. Bei der Suche eines Praktikumsplatzes, aber auch zu schulischen Zwecken sowie in der Schulsozialarbeit wird an diesen Ergebnissen angeknüpft und die Schülerin/der Schüler kann spezifische Unterstützung und individuelle Hilfestellungen in Anspruch nehmen. So besteht auch die Möglichkeit, eine Ausbildung ohne Abschluss zu erwerben.

In der AVB (einjährige Ausbildungsvorbereitung) liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung beruflicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und auf der Verknüpfung der Lernorte Schule und Betrieb. Die Lernenden besuchen über das ganze Schuljahr an zwei Tagen der Woche einen Kooperationspartner (HAZ/BZH) und an den anderen Tagen das Berufskolleg. Zudem findet im zweiten Halbjahr ein 14-tägiges Blockpraktikum statt. Das Praktikum wird von Kolleg*innen schulisch begleitet und eine Verknüpfung von Theorie und Praxis ist dadurch gewährleistet. Das Erreichen des Schwerpunktzieles der Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf wird dadurch sichergestellt. Durch regelmäßig stattfindende Gespräche zwischen den Kooperationspartnern und Lehrkräften des bkh kann diese Zusammenarbeit sich immer weiterentwickeln und auch die Unterrichtsinhalte können den Bedürfnissen angepasst werden.

Auch die Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Eltern und Jugendhilfeeinrichtungen unterstützt die Schüler*innen in ihrem Übergangsmanagement.

Schüler*innen, die einen Förderbedarf haben oder bei denen ein solcher vermutet wird, erfahren Hilfe und Unterstützung am bkh. So genannte Reha-Schüler*innen können durch Reha-Berater*innen der Arbeitsagentur getestet werden, um einen besonderen Förderbedarf, wie zum Beispiel eine Lernbehinderung, zu diagnostizieren. Die enge Kooperation zwischen Schule, Eltern, Reha-Stelle und Kooperationsberatern unterstützt die Schüler*innen in ihrem Übergangsmanagement Schule-Beruf. Zudem besteht die Möglichkeit, die Schüler*innen an ein Förderberufskolleg weiterzuvermitteln.

²¹ Referenzrahmen Schulqualität, S. 30 und Schulprogramm bkh

²² vgl. Schulgesetz NRW, § 44 Information und Beratung.

Assessmentcenter HöHa

In jedem Schuljahr organisieren die Auszubildenden der Banken- und Industriefachklassen gemeinsam ein Assessmentcenter für die Schüler*innen der Höheren Handelsschule. Wer einen der begehrten Praktikumsplätze für das anstehende Schülerpraktikum im Sommer in einer Sparkassen- oder Volksbankfiliale der Region erhalten will, muss sich zunächst mit einem Bewerbungsschreiben bewerben. Aus den eingegangenen Bewerbungen werden die besten Schüler*innen zu einem Assessmentcenter eingeladen. Hier können sie sich an verschiedenen Stationen erproben und beweisen. So müssen etwa Verkaufsgespräche geführt, in Diskussionsrunden argumentiert oder auch Arbeitsabläufe bei der Postkorbübung geplant werden. Letztlich werden Bewerber*innen ermittelt, die sich in einem letzten Bewerbungsgespräch erneut beweisen und die Assessor*innen sowie Personalleiter*innen der dualen Ausbildungsbetriebe überzeugen.

Betreutes Selbstlernen

Das Betreute Selbstlernen (BSL) ist ein Unterrichtsangebot in der Höheren Handelsschule, welches der individuellen Förderung dient. Der BSL-Unterricht gehört zum Differenzierungsbereich und wird einstündig in der Woche im ganzen Bildungsgang erteilt. In der Regel führt die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer den Unterricht durch, welcher aber völlig unabhängig vom Fach der Lehrkraft ist. Ziel des Betreuten Selbstlernens ist das Steuern des eigenverantwortlichen Lern- und Arbeitsprozesses. Die Schüler*innen haben die Aufgabe, Eigenverantwortung für ihr Lernen und Arbeiten zu übernehmen, wodurch sich die individuelle Lernbereitschaft und das Selbstmanagement erhöhen sollen. Die Lehrkraft übernimmt eine beratende Funktion und begleitet den Unterricht durch Angebote verschiedener Lern- und Arbeitsmethoden, sie schafft Motivationsanreize, unterstützt bei der Selbstreflexion und -einschätzung der Schüler*innen und stellt mögliche Konzentrationsübungen vor. Eine große Rolle spielt dabei auch die Kooperation der Schüler*innen untereinander.

Endspurtbörse

Zum Ende eines Schuljahres findet am bkh die Endspurtbörse in Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit statt. Dabei haben Schüler*innen die Möglichkeit, in einem „Endspurt“ noch offene Ausbildungsplätze zu erlangen. Dort bekommen sie durch die Ansprechpartner*innen der Berufsberatung Unterstützung und erhalten weitere Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten. Dabei können auch individuelle Beratungstermine vereinbart werden. Es ist auch möglich, mit einzelnen Schüler*innengruppen oder ganzen Klassen die Endspurtbörse zu besuchen.

Sprechstunde der Berufsberatung

In regelmäßigen Abständen informiert die Schulsozialarbeit über die Sprechstunde der Berufsberatung. Diese ist ein Angebot der Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Hattingen.

Die bekannten Ansprechpartner*innen der Berufsberatung bieten eine offene Beratungsstunde für Interessierte an. Beratungsinhalte können sein:

- Vermittlungsvorschläge zu Stellenangeboten
- Studienwahl
- Berufsorientierung
- Berufswahltest

Schüler*innen können sich im Vorfeld bei der Schulsozialarbeit anmelden oder die Sprechstunde der Berufsberatung informell aufsuchen. Die erforderlichen Informationen werden von Klassen- oder Fachlehrer*innen an die einzelnen Klassen weitergeleitet.

Unterrichtsfach Berufsvorbereitung HöHa

Im Bildungsgang „Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung“ (2-jährig/ Fachhochschulreife, schulischer Teil) wird wöchentlich von Kolleg*innen das Unterrichtsfach Berufsvorbereitung (BV) angeboten. In diesem Vorbereitungskurs werden die Schüler*innen dabei unterstützt, ihre Zukunft zu sichern, indem sie einen Ausbildungsplatz finden. Auf diesem Weg erstellen die Schüler*innen ein Bewerberportfolio, in dem sie ihre eigenen Stärken und Schwächen formulieren. Es werden die Interessen der Bewerber*innen identifiziert, um individuell passende Ausbildungsberufe zu finden. Die Schüler*innen setzen sich mit den möglichen Ausbildungsberufen auseinander, suchen geeignete Arbeitgeber und analysieren entsprechende Stellenanzeigen. Sie erhalten u.a. Unterstützung bei der mündlichen oder schriftlichen Erstkontaktaufnahme und bei der Anfertigung einer Bewerbung. Während des Bewerbungsprozesses trainieren die Schüler*innen Bewerbungsgespräche und Einstellungstests und bekommen Tipps zum persönlichen Auftreten. Ebenso wird die Kommunikation im Beruf etwa durch Übungen zur Kundenkommunikation, Simulation von Verkaufs- und Telefongesprächen und Stimmübungen geschult.²³

Besuch einer Ausbildungsmesse mit Erkundungsauftrag

Einzelne Klassen (z.B. Berufsfachschule, Berufsvorbereitung) besuchen mit Lehrer*innen die im Umkreis angebotenen Ausbildungsmessen (s.o.) mit einem Erkundungsauftrag. Dabei sollen Schüler*innen mit Hilfe eines Bogens die für sie passenden Berufe erkunden. Die Ergebnisse können dann in Zusammenarbeit mit Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Beratungslehrer*innen und anderen Kooperationspartner*innen zur Grundlage für eine Ausbildung werden.

Betreuung der BF Klassen /Hilfestellungen zum Erhalt von Praktikums- und Ausbildungsplätzen

Für die BF Klassen (Berufsfachschule) wurde ein Konzept zum Bereich “Bewerbertraining” von Lehrkräften entwickelt. Dieses wird durch diese, ggf. mit Unterstützung der Schulsozialarbeiter*innen, durchgeführt. Inhalte sind:

- Verfassen von Bewerbungsanschreiben
- Anfertigung eines Lebenslaufs
- Durchführung von Bewerbungstelefonaten (Simulation eines Telefonats)

²³ www.bk-h.de, schulinterne didaktische Jahresplanung HöHa für das Fach Berufsvorbereitung

- Simulation eines Vorstellungsgesprächs in der Schule

Durch dieses spezielle und praxisnahe Bewerbertraining können Schüler*innen sich in den oben genannten Inhalten üben und erproben. Sie bekommen auch ein Feedback von den Lehrkräften und können so gestärkt in die Bewerbungsphase gehen.

Übergangsmanagement in den Einführungstagen in allen Bildungsgängen

In den Einführungstagen eines neuen Schuljahres informieren die Klassenlehrer*innen und die Einführungsteams anhand einer Power Point-Präsentation die neuen Schüler*innen des bkh über wichtige Basics, Rahmenbedingungen, Fehlzeiten und Beratungsangebote am bkh. Das Ankommen der neuen Schüler*innen wird aktiv durch Kennenlernspiele und eine Rallye durch das Schulgebäude unterstützt. Die Schüler*innen werden durch die Klassenleitungen in ihrem Übergangsmanagement begleitet und ggf. auch beraten. Falls eine Schülerin/ein Schüler sich in einem nicht für sie geeigneten Bildungsgang angemeldet hat, wird in Zusammenarbeit mit dem multiprofessionellen Team nach einer Alternative gesucht.

Berufsmesse in der Realschule Grünstraße

Die Realschule Grünstraße in Hattingen, die sich im Sozialraum des bkh befindet, organisiert jährlich eine eigene Berufsmesse. Diese wird vom Infoteam des bkh als Chance genutzt, die Bildungsangebote des bkh vorzustellen; auch die Schüler*innen des bkh können sich dort über mögliche Ausbildungen in der Region Hattingen und Umgebung informieren.

Berufsberatung

In Kooperation mit dem Jobcenter in Hattingen und den Jugendlichen wird für jeden Einzelnen bei Bedarf eine berufliche Perspektive entwickelt. Das Jobcenter bietet über das gesamte Schuljahr regelmäßige Sprechstunden am bkh an. Diese können von allen Schüler*innen in Anspruch genommen werden.

Studienberatung

In den Bildungsgängen, die eine Studierfähigkeit als Ziel anstreben, werden gemeinsam mit den Schüler*innen die umliegenden Fachhochschulen besucht. Dabei bekommen sie einen ersten Einblick hinsichtlich Studienorte, Finanzierungsmöglichkeiten, Studienangebote und Zugangsvoraussetzungen.

Das bkh pflegt dabei einen überregionalen Kontakt und verfügt über eingespielte Kooperationsstrukturen mit den Fachhochschulen und anderen Einrichtungen²⁴.

²⁴ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 51.

4.4 Sprechtag am bkh

Lernberatung liegt am Sprechtag im Fokus²⁵. Alle Beteiligten in Schulangelegenheiten eines Lernenden sind zu beraten und zu informieren²⁶. Auch am Sprechtag haben Schüler*innen die Möglichkeit, durch die Klassen- und Fachlehrer*innen beraten zu werden und bekommen eine Rückmeldung zu ihrem individuellen Lernstand²⁷. Dabei sind den Lernenden die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung bekannt²⁸.

In diesem Beratungsgespräch können Schüler*innen sowie deren Erziehungsberechtigte frühzeitig Informationen zur weiteren Schullaufbahn und zum weiteren Bildungsweg erhalten²⁹.

Auch die Partner des dualen Systems können am Sprechtag teilnehmen. Somit ist gewährleistet, dass Ausbildungsbetriebe und Schule in Lernangelegenheiten und Erziehungsfragen gemeinsam und vor allem kooperativ arbeiten³⁰.

Der Sprechtag findet am bkh einmal pro Halbjahr statt. Die jeweiligen Termine werden zu Beginn des Schuljahres bekanntgegeben und können auch der internen Infomappe des bkh, in der sämtliche Termine des bkh gesammelt werden, entnommen werden. Die Raumverteilung der Lehrer*innen wird den Schüler*innen zeitnah ausgehändigt und am Sprechtag im Foyer ausgehängt. Der Sprechtag findet außerhalb der Unterrichtszeit statt.

4.5 Beratung durch die Klassenleitung

Die Klassenlehrer*innen beraten ihre Schüler*innen auch in persönlichen Belangen. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt jedoch sicherlich auf der Lernberatung. Diese ist auch ein fester Bestandteil am bkh³¹. Beratung ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrer*innen (§44 SchulG- BASS 1-1, §9 Absatz 1 AD-BASS 21-02 Nr. 4).

Alle Fach- und Klassenlehrer*innen sind bei individuellen Anliegen unter ihrer persönlichen Email-Adresse erreichbar. So können auch auf diesem Weg individuelle Beratungstermine vereinbart werden.

4.6 Schulsozialarbeit

Das bkh hat mehrere Schulsozialarbeiter*innen. Diese sind auf die zwei Standorte der Schule aufgeteilt und können so den Belangen und Bedürfnissen aller Schüler*innen gerecht werden. Das multiprofessionelle Team am bkh wird durch die Schulsozialarbeit und deren Angebote unterstützt. Seit Jahren hat es sich bewährt, diese Zusammenarbeit zu pflegen und zu intensivieren.

²⁵ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 29.

²⁶ vgl. Schulgesetz §44, Information und Beratung.

²⁷ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 29.

²⁸ vgl. §44 Information und Beratung

²⁹ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 29.

³⁰ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 29.

³¹ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 29.

Die Schulsozialarbeit ist unter anderem auch ein Ansprechpartner für die außerschulischen Beratungseinrichtungen.³² Dabei wird sie von dem multiprofessionellen Team unterstützt. Die Schulsozialarbeit ist darauf spezialisiert, individuelle Förderungen bei Migrations- und Fluchthintergrund zu leisten. Klassenlehrer*innen können sich dort Unterstützung holen. Auch für bestimmte Beratungskonstellationen kann die Schulsozialarbeit zu Hilfe geholt werden. Klassenlehrer*innen können die pädagogischen Fachkräfte als Mediator*innen in Gesprächen mit einbinden.

Die Schulsozialarbeit ist mit ihrer professionellen Sichtweise aus einem erweiterten Blickwinkel in der Lage, Bedarfe von Schüler*innen zu erkennen und auch im Arbeitsumfeld, abgestimmt mit dem Beratungsteam, an Lösungen mitzuwirken. Dies ist eine zusätzliche fachliche Kompetenz, die sie einbringt³³.

Nähere Informationen und Kontaktdaten findet man unter bk-h.info mit der Überschrift "Schulsozialarbeit".

4.7 Multiprofessionelles Beratungsteam

Das multiprofessionelle Beratungsteam des bkh bildet sich stetig weiter fort und ist daher in der Lage, Kompetenzen und Ressourcen kontinuierlich weiterzuentwickeln und auszubauen.

Beratungslehrkräfte konzentrieren sich auf Problem- und Notlagen, die mit den in der Schule vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen gelöst werden sollen³⁴. Die Beratung versteht sich als eine *face to face* - Beratung. Der Beratungsort muss nicht zwingend der Beratungsraum im Schulgebäude sein. Er kann sich auch den individuellen Bedürfnissen und den konkreten Gesprächsinhalten anpassen. Zudem können auch verschiedene Personen der Schule zusammenarbeiten. Auch befreundete Mitschüler*innen der betroffenen Schüler*innen (auch SV-Vertreter*innen etc.) können einem Beratungsgespräch mit beisitzen.

Das multiprofessionelle Team des bkh, welches seine Kompetenzen pointiert in der sozialen und kulturellen Integration einbringt, hat seine Ressourcen eigenverantwortlich und bedarfsorientiert für die folgenden Beratungsfelder festgelegt³⁵:

Einzelfallberatung/Psychosoziale Beratung in Notlagen von Schüler*innen

„Es gibt im Leben immer wieder Situationen, in denen Menschen Beratung brauchen, um in einer schwierigen, komplizierten Lage Input von jemandem zu bekommen, der weder zur Familie noch zum engeren Umfeld in der Schule gehört und doch ein offenes Ohr hat. Beratungslehrer*innen tun genau dies und sie nehmen sich Zeit für die Ratsuchenden. Ob es um private Probleme und Streitigkeiten im Elternhaus oder mit dem Freund, um Probleme mit Mitschülern, um Mobbing, um Probleme mit Lehrern, um sexuelle Orientierung oder Schwangerschaftsfragen, [...] oder Zukunftsängste, um Wohnungssuche und -finanzierung geht [...]“³⁶

³² vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 50.

³³ vgl. Handreichung zum Erlass S.5.

³⁴ BASS 12-21 Nr. 4 Absatz.3.3

³⁵ BASS 12-21 Nr. 4 Absatz 4.3.1

³⁶ Homepage bkh Beratungsteam

Eine Einzelfallberatung kann im Setting Schule als Lernort unterschiedliche Gründe haben. Im Folgenden werden mögliche Probleme konkret benannt und exemplarisch dargestellt, wie das multiprofessionelle Beratungsteam darauf reagiert, damit die Schülerin/der Schüler entsprechend profitiert und so die verlorene Handlungsfähigkeit zurückerlangt.

Drogen- und Suchtberatung

Am bkh spielt der Bereich der Prävention eine herausragende Rolle. Durch unterschiedliche Unterrichtspakete können Schüler*innen über mögliche Suchterfahrungen offen sprechen und gleichzeitig Informationen über mögliche Gefahren erhalten. Die Unterrichtspakete können in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit im Unterricht spezifisch eingesetzt werden.

Auch in Einzelgesprächen kann der Lernende offen über seine Süchte sprechen und beraten werden. Gerade im Jugendalter, bei der Bearbeitung der Entwicklungsaufgaben, tritt bei vielen Jugendlichen ein hoher Entwicklungsdruck auf: Der Konsum von Drogen ist häufig der Versuch, diesen Druck zu kompensieren. Das bkh arbeitet auch an dieser Stelle eng mit einem Kooperationspartner zusammen: Das "Café Sprungbrett" liegt fußläufig vom bkh entfernt und kann von Schüler*innen allein oder in Begleitung aufgesucht werden.

Lernberatung/Prüfungsangst

Schüler*innen können bei Prüfungsangst Hilfe und Unterstützung durch das Beratungsteam erfahren. Auch eine Lernberatung ist in diesem Rahmen möglich. Schüler*innen können offen und ehrlich über ihre Ängste und möglichen Leistungsversagen sprechen und gemeinsam mit dem Berater/der Beraterin eine Lösung erarbeiten. Mögliche Ursachen für Ängste oder Leistungsversagen können identifiziert (Überforderung, überhöhte Ansprüche etc.) und aktiv reduziert werden.

Konfliktbewältigung/ Deeskalation

Schüler*innen, aber auch Kolleg*innen, die in einen Konflikt geraten, können sich beim multiprofessionellen Team Unterstützung und Hilfe holen. Eine fachgerechte Schulmediation kann von den Beratungslehrer*innen durchgeführt und Lösungen können gemeinsam gefunden sowie Vereinbarungen zwischen den Konfliktpartnern schriftlich fixiert werden.

Die Schulkultur am bkh soll dadurch für alle nachhaltig gefördert und eine konstruktive Aussprache zwischen allen Beteiligten gefördert werden.

Tod und Trauer

Aus individuellen Erfahrungen mit Tod und Trauer können sich Beratungsanlässe ergeben. Das geschulte Personal kann sich mit dem Schüler/der Schülerin zusammensetzen und ihn/sie in seiner/ihrer Trauerbewältigung unterstützen. Zudem stehen den Schüler*innen der Schulseelsorger und der ambulante Hospizdienst als Kooperationspartner zur Verfügung. Der ambulante Hospizdienst

kann in individuellen Bedarfssituationen kontaktiert werden und ist über einen Ansprechpartner zu erreichen.

Trauma

Auch Traumaerfahrungen sind ein Beratungsanlass im Kontext Schule. Geflüchtete Schüler*innen kommen teilweise traumatisiert in Deutschland an. Aber auch Schüler*innen ohne Fluchthintergrund können traumatische Ereignisse (Gewalt, Sexting, Cybermobbing, etc.) erfahren haben. Um diesen Lernenden eine Möglichkeit für Gespräche und Unterstützung anzubieten, können sie das Beratungsteam in Anspruch nehmen. Dort erhalten sie Informationen über mögliche Ansprechpartner im Sozialraum der Schule und Kontakte im Blick auf professionelle therapeutische Hilfsangebote.

Schwangerschaftskonfliktberatung

Wenn Schülerinnen ungewollt schwanger sind und nicht wissen, was sie tun sollen, können sie sich am bkh Hilfe holen. „Es gibt Situationen, in denen die momentanen Lebensumstände mit einem Kind nicht vereinbar sind. Vielleicht ist die Partnerschaft unsicher, die finanzielle Situation schwierig, der Arbeitsplatz in Gefahr. Dann stellt sich die Frage, ob die Schwangerschaft abgebrochen oder dennoch fortgesetzt werden soll“³⁷. Das multiprofessionelle Team inklusive der Schulsozialarbeit sind für diese Situation qualifiziert und können insbesondere der Schülerin, aber auch dem Schüler Hilfestellungen geben. Auch der Besuch bei *profamilia* kann begleitet werden. In einem vertraulichen Gespräch kann der Entscheidungskonflikt mit dem Kooperationspartner begleitet und gelöst werden.

Psychische Erkrankungen

Psychische Erkrankungen beeinflussen die Entwicklung eines Jugendlichen enorm und hemmen ihn in seiner Entwicklung. Auch sein Verhalten und Lernen wird dadurch beeinflusst. Dies kann in der Schule immer wieder zu Problemen führen. Im schlimmsten Fall kann es zu einer Befreiung von der Schulpflicht führen (§54 SchulG). Um dieses zu vermeiden, kann das multiprofessionelle Team als Ansprechpartner und Lotse in Anspruch genommen werden. Es hilft dem Betroffenen weiter und kann ihn zu außerschulischen Kooperationspartnern, zur schulpsychologischen Beratungsstelle des Ennepe-Ruhr-Kreises oder zum psychosozialen Dienst des Gesundheitsamtes weitervermitteln. Das oberste Ziel in diesem Fall sollte die Wiederherstellung der Kompetenz zur Alltagsbewältigung sein.

Religiöse und interkulturelle Sensitivität

Multikulturelle Herausforderungen ergeben sich aus dem Zusammenleben verschiedener Kulturen. Zum einen ergeben sich diese Herausforderungen innerhalb einer Person als Identitätsproblem, was die Notwendigkeit zur Folge hat, sich mit der eigenen ethnischen Herkunft auseinanderzusetzen.

³⁷ www.profamilia.de

Zum anderen begünstigen unterschiedliche Wertesysteme Konflikte zwischen Schüler*innen verschiedener Ethnien.

Auch Salafismus ist ein aktuelles Thema, dem entgegengewirkt werden sollte. Dabei bekommt das multiprofessionelle Team Unterstützung von dem Kooperationspartner „Wegweiser“ in Bochum. Beim Verdacht, dass eine Schülerin/ein Schüler radikale Ansichten vertritt, sollte ein zielorientiertes Kurzgespräch stattfinden und sofort gehandelt werden.

Sensitivität entsteht auch durch unterschiedliche religiöse Minderheiten. Gerade geflüchtete Schüler*innen haben in diesem Bereich mögliche Erfahrungen gesammelt und benötigen Unterstützung.

Interkulturelle Kompetenz wird von allen Beteiligten im Setting Schule erwartet, nicht nur vom multiprofessionellen Team am bkh.

4.7.1 Kollegiale Fallberatung

Das multiprofessionelle Team des bkh ist in der Methode der Kollegialen Fallberatung geschult und kann diese mit Lehrkräften in besonderen Situationen durchführen. Die Kollegiale Beratung soll Lehrkräften eine Lösung bei fachlichen und erzieherischen Problemen bieten. Aber auch bei Problemen in Klassen oder mit einzelnen Schüler*innen kann die Lehrperson Hilfe und Unterstützung erfahren.

Unter Beratung fasst man auch die Problemlösungsprozesse für eine Schule als systemische Einheit. Dies bedeutet, sich auch kollegial zu beraten. Kollegiale Beratungen werden empfohlen, denn sie können zielorientiert in einem angemessenen Zeitraum organisiert werden. Dabei kann sich das „Sich beraten“ sowohl auf Prävention als auch auf Intervention beziehen. Kollegiale Beratungen wirken sich positiv auf die innerschulische Kultur aus und bringen eine positive Veränderung der multiprofessionellen Zusammenarbeit mit sich. Auch das Schulklima kann konstruktiv verändert werden. Denkbar wäre es auch, eine kollegiale Beratungsgruppe an der Schule zu installieren.

4.7.2 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im sozialen Umfeld

Das bkh pflegt eine Kultur der Kooperation und bindet sich mit seiner Arbeit in regionale Kooperationen und Netzwerke ein³⁸. Das Berufskolleg arbeitet dabei mit dem Jobcenter in Hattingen zusammen. Es finden gemeinsam geplante Aktionen wie zum Beispiel die „Jobbörse“ im Foyer des bkh statt. Der Ansprechpartner des Jobcenters besucht auch den Fachunterricht. Zudem bietet er eine Sprechstunde am bkh an. Diese kann von allen Schüler*innen genutzt werden. Somit ist gewährleistet, dass die Schule mit der Berufsberatung kooperiert³⁹.

Auch die Zusammenarbeit mit der Musikschule hat sich seit Jahren bewährt und wird von den Schüler*innen einiger Bildungsgänge (z.B. AVI-IFK) als fester Bestandteil ihrer Ausbildung wahrgenommen.⁴⁰

³⁸ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 50.

³⁹ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 50.

⁴⁰ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 50.

Der Kontakt zu außerschulischen Akteuren wird von Fach- und Klassenlehrer*innen, dem Beratungsteam und der Schulsozialarbeit aufrechterhalten. Eine Übersicht über die Kooperationen ist auf der Homepage des bkh und im Schulprogramm im IPZ zu finden:

- Agentur für Arbeit/Jobcenter/ Sozialamt
- Berufsbildungswerk in Hattingen
- Betriebe und Unternehmen
- Kommunales Integrationszentrum
- Polizei (Prävention)
- Ambulanter Hospizdienst
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Verschiedene Beratungsstellen in Hattingen

4.7.3 Sprechstunden

Das multiprofessionelle Beratungsteam bietet über das gesamte Schuljahr hinweg tägliche Beratungsstunden an. Jugendliche, die sich für eine Beratung bezüglich der Schullaufbahn entscheiden oder in persönlichen Notlagen Hilfe und Unterstützung benötigen, können diese täglich finden und in Anspruch nehmen. Im Beratungsschaukasten, der im Foyer zu finden ist, können Schüler*innen die Übersicht über die Sprechzeiten finden. Auch im Internet kann die Übersicht auf der Homepage unter <http://bk-h.info/index.php/bkh-info?id=42> aufgerufen werden. Zudem hängt eine Übersicht an den Türen der Beratungsräume beider Standorte (A059/A058/H304/H305/H300/H301).

Schüler*innen des bkh können zudem nach individuellen Bedürfnissen Sprechzeiten mit dem multiprofessionellen Team vereinbaren. Falls es Schüler*innen schwerfällt, einen ersten persönlichen Kontakt herzustellen, können sie auch eine E-Mail schicken (e.boehm@bk-h.de). Zur individuellen Terminvereinbarung kann auch der jeweiligen Beratungslehrerin/dem jeweiligen Beratungslehrer eine Nachricht über das Sekretariat ausgerichtet werden. Die Telefonnummer lautet: 02324-9237-0. Die Öffnungszeiten sind der Homepage zu entnehmen.

4.8 Krisenteam

Notfälle und Krisen in der Schule und im schulischen Umfeld gehören zum Glück nicht zu den täglichen Erfahrungen. Dennoch können sie überall vorkommen. Da Krisenereignisse in Schulen ein schnelles und abgestimmtes Handeln erfordern, muss sich die Schulgemeinschaft immer wieder mit möglichen krisenhaften Ereignissen und Situationen auseinandersetzen. Dabei sollten die jeweilige Situation, die beteiligten Personen sowie das gesamte System „Schule“ in den Blick genommen werden. Die Erfahrung zeigt: Je besser eine Schule auf mögliche Krisen und Notfälle vorbereitet ist, desto besser gelingt im Ernstfall auch die Zusammenarbeit untereinander und die Bewältigung der jeweiligen Krise⁴¹.

⁴¹ vgl. Schulministerium NRW- Homepage (© Gisela Peter/MSW)

Leitsätze des Krisenteams

„Soziale Beziehungen werden auch am Berufskolleg intensiv gelebt. Schulische Krisenereignisse, wie zum Beispiel Gewaltvorfälle oder Unfälle, der Tod einer Schülerin oder eines Schülers bzw. einer Lehrkraft erschüttern und belasten somit häufig den gesamten Lebensbereich der Schule.

- Wir stehen den Betroffenen bei und unterstützen unsere Schüler*innen, unsere Kolleg*innen und unsere Schulleitung.
- Wir unterstützen auch nach dem Ende der kritischen Situation und vermitteln weiter an spezialisierte Institutionen.
- Wir arbeiten eng mit dem Beratungsteam des bkh zusammen.

Mit unserer Arbeit im Krisenteam wollen wir am Berufskolleg Hattingen einen Beitrag zur Sicherheit, zur Stabilität und zur Schulkultur leisten⁴².

Das Krisenteam am bkh hat Notfallpläne und einen Notfallordner angelegt, um auch in Krisensituationen handlungsfähig zu bleiben. Die Notfallordner befinden sich sowohl im LIZ (Lehrerinformationszentrum) am Hauptstandort an der Raabestraße, im Büro der Schulleitung und der stellvertretenden Schulleitung, im Hausmeisterzimmer als auch im Sekretariat in Holthausen.

4.9 Schulseelsorge

Evangelische Schulseelsorge bietet Schüler*innen, Lehrkräften und allen in der Schule tätigen Menschen Begleitung, Orientierung und Stärkung an.

Dazu gehören unterschiedliche Bereiche:

- in kleinen und großen Krisen da sein, zuhören und Gespräche führen
- im Lebensraum Schule Räume für religiöse und spirituelle Erfahrungen öffnen
- das Schulleben gestalten mit dem Ziel einer menschenfreundlichen Schule
- Öffnung von Schule und Vernetzung mit dem Umfeld⁴³.

Am bkh wird das Beratungsfeld Schulseelsorge durch einen Pfarrer im Berufsschuldienst abgedeckt. Das Angebot der Schulseelsorge kann von allen Mitwirkenden am bkh in Anspruch genommen werden. Das Angebot des Seelsorgers ist umfassend und unterliegt der Verschwiegenheitspflicht. Schulseelsorge bietet eine vom christlichen Glauben motivierte Begleitung und Beratung in den unterschiedlichsten Lebenslagen, sowie auch gottesdienstliche und spirituelle Erfahrungen. Ein implementiertes Angebot ist zum Beispiel der Gottesdienst zu Beginn eines jeden Schuljahres.

Die Erreichbarkeit des Schulseelsorgers: m.morgenthal@bk-h.de

⁴² vgl. Homepage des bkh: bkh-info.de – Kategorie Krisenteam

⁴³ www.pi-villigst.de/ Pädagogisches Institut der EKvW

4.10 SV-Lehrer*innen und SV-Schüler*innen

Das Schulleben ermöglicht Schüler*innen, demokratisches Handeln zu erleben und aktiv handelnd zu erfahren⁴⁴ durch die Wahl eines Schülersprechers/einer Schülersprecherin. Dieser/diese vertritt die Interessen und Belange aller Schüler*innen des bkh. Dabei wird er/sie von den SV Lehrer*innen unterstützt. Angrenzend ist gesichert, dass Schüler*innen ihre Interessen aktiv mit einbringen können und Vorschläge von ihnen wertschätzend mit einbezogen werden⁴⁵.

Der Aushang, auf dem die Funktionen und Ämter der Schüler*innenvertretungen zu sehen sind, hängen sowohl im Infokasten im Foyer im Gebäude A als auch gegenüber dem Sekretariat im Schulzentrum Holthausen für Schüler*innen aus.

4.11 Lehrerrat

Im Lehrerrat am Berufskolleg Hattingen sind momentan die drei Abteilungen unserer Schule vertreten, so dass auf die Bedürfnisse und Interessen des gesamten Kollegiums in den regelmäßigen Treffen mit der Schulleitung eingegangen werden kann.

Mindestens einmal pro Monat informiert der Schulleiter in einer gemeinsamen Sitzung den Lehrerrat über die aktuellen Geschehnisse am Berufskolleg Hattingen und ist dabei offen für Kritik und Anregungen durch die Lehrerratsmitglieder. Zu den weiteren Aufgaben des Lehrerrates gehören u. a. die Vermittlung zwischen dem Kollegium und der Schulleitung in konfliktreichen Situationen und die Unterstützung beim Lösen von Problemen im Kollegium⁴⁶.

4.12 Ausbildungsbeauftragte für Lehramtsanwärter*innen

Das bkh verfügt über qualifizierte Ausbildungsbeauftragte. Die Bereiche Eignungs- und Orientierungspraktikum, Semesterpraktikant*innen und Referendar*innen werden von diesen begleitet und stehen den Referendar*innen/Praktikant*innen zur Seite. Die Ausbildung von Lehrer*innen ist eine gemeinsame professionelle Aufgabe von Hochschulen, Schulen und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL)⁴⁷. Mit diesen genannten Institutionen findet ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch statt.

„Zu den Aufgaben der Ausbildungsbeauftragten gehören insbesondere die Unterstützung der Kooperation zwischen ZfsL und Schulen, die Koordination von Lehrerausbildung innerhalb der Schulen, die Beratung der Schulleitungen sowie die ergänzenden Beratung und Unterstützung der Lehramtsanwärter. Ausbildungsbeauftragte sollen regelmäßig selbst als Ausbildungslehrerin oder Ausbildungslehrer tätig werden und an den Eingangs- und Perspektivgesprächen an ihrer Schule teilnehmen“⁴⁸.

Die Ausbildungsbeauftragte berät

- die Schulleitung bei allen Fragen rund um die Ausbildung

⁴⁴ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 41.

⁴⁵ vgl. Referenzrahmen Schulqualität, S. 41.

⁴⁶ <http://bk-h.info/index.php/bkh-info?id=47>

⁴⁷ Ministerium für Schule EuO Praktikum Handreichung, S.5.

⁴⁸ OVP §13 Abs. 2

- die Schulleitung hinsichtlich des Verlaufs und Erfolgs der Ausbildung der LAA
- die LAA im Rahmen des EPG (Eignungs- und Perspektivgespräch)
- die LAA hinsichtlich ihres Unterrichts und ihrer Ausbildung
- die Ausbildungslehrer*innen im Hinblick auf die Anforderungen des Ausbildungsunterrichts und der Ausbildungslehrer*innengutachten.⁴⁹

Um die Referendar*innen/Praktikant*innen angemessen beraten zu können, haben die Ausbildungsbeauftragten eine feste Sprechstunde im Stundenplan, in der sie den Beratenden zur Verfügung stehen. Auch individuelle Beratungstermine können vereinbart werden.

Bei regelmäßigen Treffen und Regionalkonferenzen wird die Arbeit der Ausbildungspartnerschaft zwischen Schule und ZfsL evaluiert.

In der Arbeitsgruppe „Netzwerk Praxissemester Sozialpädagogik“, in Kooperation mit den Ausbildungsschulen des ZfsL in Hagen/Dortmund und der TU Dortmund wird das Praxissemester evaluiert und die Zusammenarbeit optimiert.

4.13 Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen

„Die Tätigkeit der Ansprechpartnerin ist zwar frauenparteilich, aber - im Gegensatz zur Interessenvertretung von Lehrerräten - nicht als Gegenpart der Leitung, sondern beratend und mitgestaltend in der Entscheidungsvorbereitung und -durchführung. Aufgrund der Einbindung der Ansprechpartnerin in Personalentscheidungen auf Schulleitungsebene können sich Konflikte aus widerstreitenden Interessen von Schulleitung und Beschäftigtenvertretung ergeben, die eine effiziente Mitarbeit einer Ansprechpartnerin im Lehrerrat erschwert.“⁵⁰

Am bkh gibt es drei qualifizierte Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen, die den Kolleginnen beratend zur Seite stehen.

4.14 Schwerbehindertenvertretung

Die bei der jeweiligen Schulaufsichtsbehörde gebildete Schwerbehindertenvertretung bleibt auch nach der Übertragung von weiteren Dienstvorgesetzten-Aufgaben auf die Schulleiterin oder Schulleiter Ansprechpartner für Schulleitung und Lehrerrat. Eine zusätzliche Schwerbehindertenvertretung an der Schule wird nicht gewählt. Einen Ansprechpartner findet man bei der jeweiligen Bezirksregierung und beim Schulträger.⁵¹

⁴⁹ ZfsL Krefeld

⁵⁰ Schule NRW Lehrerrat Handreichung, S. 11.

⁵¹ Schule NRW Lehrerrat- Handreichung

5. Ausblick

Das Beratungskonzept unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung und soll in den nächsten Jahren den zukünftigen Generationen immer wieder angepasst werden. Das Beratungsteam evaluiert in seinen regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen Beratungsanlässe und stellt somit Fortbildungsbedarfe in vakanten Bereichen der schulischen Beratungsarbeit fest. Die einzelnen Beratungslehrer*innen können dann adäquate Fortbildungsveranstaltungen zu den vakanten Beratungsbereichen besuchen und entsprechende Kompetenzen erwerben.

Aktuell arbeitet das Beratungsteam des bkh im Bemühen um Kompetenzoptimierung kontinuierlich an den folgenden Aspekten:

- Die Informationsveranstaltung zur Beratungsarbeit am bkh (Vorstellungstag) zu Beginn eines neuen Schuljahres wird zukünftig in den einzelnen Klassen durch Beratungsteammitglieder durchgeführt. So erhofft sich das Beratungsteam eine größere und optimierte Wahrnehmung der Präsenz des multiprofessionellen Teams am bkh.
- Das umfassende Beratungsangebot am bkh wird in intensivierter Form an Kolleg*innen weitergegeben, sodass die Schüler*innen mit ihren persönlichen Belangen zum multiprofessionellen Team weiterleitet werden können.
- Die Vernetzung mit anderen Schulen und somit mit den Beratungsangeboten anderer Schulen muss noch weiter ausgebaut werden. Anzustreben ist die Bildung und Installation eines Netzwerkes, damit die Beratungslehrkräfte aller eingebundenen Schulen auf den Kompetenzpool des Netzwerkes zugreifen können.
- Ausbau eines schulinternen Kinderschutzkonzeptes mit dem zuständigen Jugendamt in Hattingen.
- Ein Mitglied des Beratungsteams fungiert als Experte für ein Gebiet der psychosozialen Beratung und dient als Ansprechpartner/Ansprechpartnerin für das Kollegium.
- Der Reflexionsraum ist konzeptionell verankert, aber durch den Umbau gerade nicht verfügbar (nach dem Umbau soll dieser wieder zum Einsatz kommen).

6. Literaturverzeichnis

BASS: Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW

Beratungserlass: Beratungstaetigkeiten-von-Lehrerinnen-und-Lehrer-in-der-Schule-3.pdf

K. Hurrelmann, G. Quenzel: Lebensphase Jugend, Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung, 13. überarbeitete Auflage, beltz juvena, Weinheim 2016.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Eignungs- und Orientierungspraktikum in der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer in Nordrhein-Westfalen. Handreichung 2017.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Beilage SCHULE NRW, Lehrerrat neue Aufgaben, Rechte und Pflichten. Handreichung 2013.

OVP: Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung, 2016.

Referenzrahmen Schulqualität NRW, Hrsg.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 1. Auflage 2015.

Sozialbericht der Stadt Hattingen, Hrsg.: Ennepe-Ruhr-Kreis, November 2018.

Schulgesetz NRW

Schulministerium NRW-Homepage (© Gisela Peter/MSW)

Schulprogramm bkh

StGB: Strafgesetzbuch

17. Shell Studie „Jugend 2015“, Hrsg. Deutsche Holding GmbH, Hamburg

Internetquellen:

<http://www.zfsl-krefeld.nrw.de> (letzter Zugriff: 23.6.2019)

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/15.Kinder-und-Jugendbericht/1154404> (letzter Zugriff: 23.6.2019)

www.bk-h.info.de

www.profamilia.de (letzter Zugriff: 23.6.2019)

www.pi-villigst.de/ Pädagogisches Institut der EKvW (letzter Zugriff: 23.6.2019)